

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/044(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 18.04.2023	Altes Rathaus Ratssaal	16:30 Uhr	19:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2023
- 4 Bericht Stadeltern- und Stadtschülerrat
BE: StER, StSR
- 5 Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen
BE: KGm
- 6 Aktivitäten im Sportbereich
BE: FB 40
- 7 Anträge
 - 7.1 Alte Elbe wieder nutzbar machen A0188/22
 - 7.1.1 Alte Elbe wieder nutzbar machen A0188/22/1
 - 7.1.2 Alte Elbe wieder nutzbar machen A0188/22/2

7.1.3	Alte Elbe wieder nutzbar machen	A0188/22/3
7.1.4	Alte Elbe wieder nutzbar machen BE: FB 67	S0058/23
7.2	Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen usw.	A0225/22
7.2.1	Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sportvereinen	A0225/22/1
7.2.2	Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen usw.	A0225/22/2
7.2.3	Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen usw. BE: FB 42	S0015/23
7.3	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘	A0230/22
7.3.1	Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘ BE: FB 01	S0053/23
7.4	Soziokulturelle Zentren zukunftsfest ausrichten	A0234/22
7.4.1	Soziokulturelle Zentren zukunftsfest ausrichten BE: FB 42	S0470/22
7.5	Werder: Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte erhalten	A0257/22
7.5.1	Werder: Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte erhalten BE: FB 40	S0137/23
7.6	Schaffung von Bewegungsangeboten in Diesdorf	A0021/23
7.6.1	Schaffung von Bewegungsangeboten in Diesdorf BE: V/02	S0119/23
7.7	Albert-Einstein-Gymnasium: Sanierungsstau beheben	A0029/23
7.7.1	Albert-Einstein-Gymnasium: Sanierungsstau beheben BE: FB 40	S0113/23
8	Informationen	
8.1	Kostenlose Menstruationsartikel an den Schulen BE: FB 40	I0057/23

Anwesend:

Vorsitzende

Kornelia Keune

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl

Bernd Heynemann

Dennis Jannack

Ronny Kumpf

Kathrin Meyer-Pinger

Roland Zander

Sachkundige Einwohner/innen

Florian Bühnemann

Geschäftsführung

Diana Dreyer

Abwesend

Michael Stage

Johan Schneidewind

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, den Stadtelternrat und die Verwaltung.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit mit 6, ab 17:05 Uhr mit 7 Stadträten fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt. **Die Vorsitzende** schlägt vor, TOP 3 und TOP 3.1 heute von der Tagesordnung zu nehmen, da es noch Abstimmungsbedarf gibt. Die Ausschussmitglieder stimmen dem einstimmig zu.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.03.2023

Die Vorsitzende bittet um Genehmigung der Niederschrift.

Stadträtin Meyer-Pinger bittet um folgende Richtigstellung:

alt:

"Stadträtin Meyer-Pinger sieht die Drucksache äußerst kritisch und wird deshalb nicht für die Drucksache stimmen. Die Schulen sollen emanzipiert werden. Sie sieht den Migrationsanteil an einigen Schulen für zu hoch an."

neu:

"Stadträtin Meyer-Pinger sieht die Drucksache äußerst kritisch und wird deshalb nicht für die Drucksache stimmen. Sie hält die aktuelle Berechnungsvariante weiterhin für nicht ausgewogen und betont die Wichtigkeit, Wahlmöglichkeiten für Eltern zu schaffen und auch künftig intensiv über bestehende Alternativen wie bspw. die Clusterlösung zu diskutieren. Dies würde in den Schulen auch zu einer Schärfung der Profile und pädagogischen Konzepte führen. In diesem Zusammenhang weist Stadträtin Meyer-Pinger auch daraufhin, dass es gemäß § 41 Ila 1 SchulG sehr wohl die Möglichkeit gibt, Schulwegebeziehungen im Rahmen von satzungsmäßig festgelegten Auswahlverfahren zu berücksichtigen.

Sie merkt außerdem an, dass die statistische Darstellung zu den Migrationsanteilen wenig aussagekräftig ist. Dies sei aber extrem wichtig, da Schulen mit überdurchschnittlich hohen Anteilen zusätzliche Unterstützung erfahren müssten.»

Stadtrat Kumpf schließt sich dem an und kritisiert, dass die Niederschrift zu diesem Thema deutlich zu kurzgefasst ist.

Die so geänderte Niederschrift wird mit **6:0:0 Stimmen** bestätigt.

4. Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat

Frau Dr. Kirstein berichtet, dass es gemeinsam mit dem Magazin „Ottokar“ eine Aktion gegeben hat, bei der Eltern über Ihre Sorgen und Erfahrungen zur Schulwegsituation berichten konnten. Es hat viele Zuschriften gegeben, die am 30.03.23 an den StBV übergeben wurden. Diese werden ebenfalls dem BSS zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls hat der Stadtelternrat die Bürgersprechstunde des StBV genutzt, um zur Arbeit der AG Schulwegsicherung Informationen zu erhalten. Der StBV wird innerhalb von 4 Wochen eine Antwort erstellen.

Weiterhin sind Fragen und Beschwerden zur Beschulung und zu den Schuleinzugsbereichen für die Kinder aus Beyendorf/Sohlen an den Stadtelternrat herangetragen worden. Es gibt bei den Eltern Sorgen vor allem über den Schulweg zum Ausweichstandort für die GS Westerhüsen und den Gebäudezustand des Ausweichquartiers in der Schilfbreite. Es ist der Vorschlag unterbreitet worden, das alte Schulgebäude in Beyendorf/Sohlen zu nutzen.

Frau Stieler-Hinz informiert, dass am 28.04.23 das Kick-off-Meeting zur Reaktivierung der AG Schulwegsicherung im großen Kreis mit den Dezernaten I, IV und VI stattfinden wird, damit das Thema gesamt betrachtet werden kann, nicht nur punktuell.

Stadtrat Heynemann beantragt, dass die ersten Ergebnisse der AG Schulwegsicherung im 3. Quartal im BSS noch vor dem SR präsentiert werden.

Frau Althaus berichtet, dass sie zur Ortschaftsratssitzung in Beyendorf/Sohlen eingeladen war, um über die Situation der Einschulkinder 23/24 zu informieren. Sie hat dort ausgeführt, dass alle Kinder mit dem Linienbus 66 bis zur Haltestelle in Westerhüsen fahren und dort sofort in den Auslagerungsbuss ohne Wartezeiten umsteigen können. Dies betrifft den Einschuljahrgang - 20 SuS aus Beyendorf/Sohlen. Die Grundschule Lindenhof ist voll ausgelastet, so dass kein Optionsrecht eingeräumt werden kann.

Herr Wasser führt aus, dass das Gebäude äußerlich nicht schön aussieht, es aber für eine Beschulung geeignet ist. Vor dem Einzug werden noch Maler-, Elektro- und Sanitärarbeiten ausgeführt, um die Schule bis Mai herzurichten. Das Gebäude ist innen besser, als es von außen den Anschein macht. Das Schulgebäude in Beyendorf/Sohlen ist auch wegen der fehlenden technischen Ausstattung nicht nutzbar.

5. Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen

Herr Wasser gibt folgenden Überblick:

GS Ottersleben

Ziel ist die Übergabe Ende des Jahres.

Neubau Regenbogenschule

Ende des Jahres kann mit dem Bau begonnen werden; Fertigstellung Anfang 2025.

GmS Goethe

Übergabe hat stattgefunden.

GS Westerhüsen

Der Auszug erfolgt über die Pfingstferien.

GS Fliederhof

Einzug letzte Woche

Neubau Sporthalle TUS

Anfang Mai kann gestartet werden.

3-Feld-Halle Lorenzweg

Derzeit werden mit den Planern Abstimmungen zu Kostenerhöhungen geführt. Durch Nachtragsleistungen und höhere Materialkosten wird es einen Kostenaufwuchs von 25 % geben. Dieser bewegt sich zwischen 400 und 500 Tsd. EUR.

Ende Mai/Anfang Juni ist Bauübergabe und ab dem 06.08.23 können die Schüler*innen die Sporthalle nutzen. Das erste Spiel findet am 26.08.23 statt.

6. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Winkler informiert, dass am 30.06.23 die offizielle Übergabe des Sportzentrums stattfinden wird. Die Einladungen werden verschickt.

7. Anträge

7.1. Alte Elbe wieder nutzbar machen Vorlage: A0188/22

Stadtrat Zander bringt den Antrag ein. Es geht darum, die Alte Elbe wieder für den Sport nutzbar zu machen; der Wasser- und Trainingssport soll wieder möglich sein. Die Frage ist, wieso die Sportvereine jedes Jahr 5.000 EUR für die Freilegung der Fahrrinne bezahlen müssen und damit alleingelassen werden. Letztendlich zahlen dafür die Eltern. Er kritisiert, dass die Vereine gegenüber anderen Sportarten hier benachteiligt werden. Die Kosten müssen übernommen werden. Es geht nicht im Allgemeinen um die Alte Elbe, sondern um die Nutzung durch die Wassersportler.

Er möchte wissen, wieso das Umweltamt hier nicht mehr zuständig ist. Die finanziellen Mittel in Höhe von 5.000 EUR jährlich sollen in den städtischen Haushalt eingestellt werden.

Herr Puhane, Umweltamt, erläutert, dass das Umweltamt noch zuständig ist. Mit dem Antrag wird aber eine Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes gewünscht und dafür ist das Wasser- und Schifffahrtsamt zuständig. Mit diesem ist man im Gespräch. Die Frage der Bezahlung muss an den WSA gerichtet werden.

Stadtrat Canehl weist auf die Wichtigkeit des 3. Änderungsantrages hin, der sich auf eine Nutzbarmachung eines bestimmten Teils – südliche Rotehornspitze bis Cracauer Wehr – bezieht.

Stadtrat Zander entgegnet, dass der 3. Änderungsantrag nicht nötig ist. Es geht um das kurze Stück, welches jedes Jahr ausgehoben wird. Dieses Stück kann man nicht dauerhaft nutzbar machen; es muss jedes Jahr erneut gemacht werden.

Der durch die Änderungsanträge 2 und 3 geänderte Antrag A0188/22 wird mit **5:0:2 Stimmen** empfohlen.

7.1.1. Alte Elbe wieder nutzbar machen Vorlage: A0188/22/1

Der Änderungsantrag wird mit **0:3:4 Stimmen** nicht bestätigt.

7.1.2. Alte Elbe wieder nutzbar machen Vorlage: A0188/22/2

Der Änderungsantrag wird mit **4:2:1 Stimmen** empfohlen.

- 7.1.3. Alte Elbe wieder nutzbar machen
Vorlage: A0188/22/3
-

Der Änderungsantrag wird mit **7:0:0 Stimmen** empfohlen.

- 7.1.4. Alte Elbe wieder nutzbar machen
Vorlage: S0058/23
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

- 7.2. Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen
usw.
Vorlage: A0225/22
-

Stadträtin Meyer-Pinger betont, dass es darum geht, den Kultur- und Sportvereinen ein Signal zu senden, dass sie mit der Situation nicht alleingelassen werden. Sie plädiert dafür, die beiden Änderungsanträge nicht zu empfehlen.

Stadtrat Heynemann möchte wissen, wie geprüft wird, ob die Vereine „unverschuldet“ in Not geraten sind, so wie es der Antrag fordert.

Frau Stieler-Hinz findet die Frage sehr berechtigt. Ein Verfahren für Kulturvereine ist in Erarbeitung. Die Prüfung ist allerdings hoch komplex, um das Verfahren transparent, rechtlich einwandfrei und nachvollziehbar zu machen. Dies ist eine große Herausforderung. Für Sportvereine gilt dies ebenso.

Stadtrat Zander möchte wissen, ob es bereits Anfragen an die Vereine gegeben hat. Die Vereine haben zum 01.01.23 neue Verträge bekommen und zum 01.05.23 noch einmal. Es kann jetzt bereits eingeschätzt werden, welche Kosten auf sie zukommen.

Herr Winkler weist darauf hin, dass die Erhöhung der Sportförderung einiges abdeckt. Einige Vereine haben diese Anträge schon reduziert. Die Abfrage wurde im Februar gestartet, es liegen aber noch nicht von allen Rückmeldungen vor.

Stadtrat Canehl weist darauf hin, dass das Konzept in der Verwaltung bereits vorliegt und die Anträge gar nicht oder nur ergänzend nötig sind.

Stadtrat Rösler als Einbringer des Antrages macht deutlich, dass hier möglichst schnell gehandelt werden muss. Er weist darauf hin, dass es nicht unbedingt um die „unverschuldete“ Not geht, sondern um eine schnelle Hilfe. Für einige Vereine ist die Situation existenzbedrohend.

Auf den Hinweis von **Stadtrat Canehl**, dass der 1. Änderungsantrag ergänzend empfohlen werden soll, führt **Stadträtin Meyer-Pinger** aus, dass dies keinen Mehrwert hat.

Der Antrag wird mit **6:0:1 Stimmen** empfohlen.

- 7.2.1. Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sportvereinen
Vorlage: A0225/22/1
-

Der Änderungsantrag wird mit **2:4:1 Stimmen** nicht empfohlen.

- 7.2.2. Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen
usw.
Vorlage: A0225/22/2
-

Der Änderungsantrag wird mit **1:4:2 Stimmen** nicht empfohlen.

- 7.2.3. Energiekrise: Unterstützung von Kultur- und Sport-Vereinen
usw.
Vorlage: S0015/23
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

- 7.3. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘
Vorlage: A0230/22
-

Der Antrag wird vertagt auf den 09.05.23.

- 7.3.1. Pilotprojekt – Vergütung von Praktika-Zeiträumen von Studierenden der Fachrichtung ‚Soziale Arbeit‘
Vorlage: S0053/23
-

Die Stellungnahme wird auf dem 09.05.23 vertagt.

- 7.4. Soziokulturelle Zentren zukunftsfest ausrichten
Vorlage: A0234/22
-

Stadtrat Zander möchte, dass der Antrag zurückgestellt wird, um alle Betroffenen persönlich einzuladen und sich abzustimmen. Ihm fehlt insbesondere auch, wie hoch die Kosten eigentlich sind.

Stadtrat Jannack empfiehlt, den Antrag zurückzustellen, bis der Kulturausschuss den Antrag beraten hat.

Frau Stieler-Hinz merkt nach den Ausführungen zur Stellungnahme von **Herrn Dr. Gottschalk** an, dass die Stellungnahme selbst keine finanzielle Ausrichtung hat. Dafür sollte eine Drucksache erarbeitet werden. Es handelt sich hier um sozio-kulturelle Zentren. Für zusätzliche Aufgaben müssen natürlich auch zusätzliche finanzielle Mittel aufgebracht werden.

Stadtrat Canehl fragt, wieso der Antrag überhaupt im BSS beraten werden soll und stellt den Antrag auf Nichtbefassung des Antrages.

Dem stimmen die Ausschussmitglieder mit **6:0:1 Stimmen** zu.

- 7.4.1. Soziokulturelle Zentren zukunftsfest ausrichten
Vorlage: S0470/22
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7.5. Werder: Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte erhalten
Vorlage: A0257/22

Die Vorsitzende bringt den Antrag ein.

Stadtrat Canehl führt aus, dass seine Fraktion den Antrag begrüßt. Es geht hier eigentlich nicht um einen Kegelverein, sondern um eine Begegnungsstätte. Der Stadtrat hat damals beschlossen, dass die Hochwasserfördermittel nach Fermersleben fließen. 2 Kegelbahnen reichen am Werder aus. Der Vertrag am Werder verlängert sich automatisch jährlich, wenn er nicht gekündigt wird. Der Vertrag ist so und er sieht keinen Grund, ihn zu ändern. Für ihn ist das Vereinsleben dort ganz wichtig.

Stadtrat Zander berichtet, dass seinerzeit schon eine Anfrage zum Abriss gestellt worden ist. Die MWG zieht den Abriss jetzt zurück und wartet ab, was beschlossen wird und will nicht am Standort bauen. Wichtig ist es jedoch, dass der Verein auch nicht mehr Geld in die Hand nehmen muss.

Stadtrat Jannack findet es wichtig, den Vertrag um 10 Jahre zu verlängern, um dem Verein mehr Sicherheit zu geben. Eine jährliche Kündigungsfrist ist doch nicht besser. Auf seine Nachfrage zur Fördermittelschädlichkeit führt **Frau Stieler-Hinz** aus, dass die Kegelanlage durch das Dezernat IV aus sportfachlicher Sicht betrachtet wurde; in diesem Fall geht es aber um ein soziales Miteinander. Die Mittel sind in eine Kegelanlage an anderer Stelle geflossen. Aus sportfachlicher Sicht hat der Werder keine Relevanz.

Stadtrat Kumpf beantragt das Rederecht für einen Vertreter des Kegelvereins, Herrn Dr. Berger, der heute anwesend ist. Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

Der BSS wird von 17:55 Uhr bis 18:00 Uhr unterbrochen.

Stadtrat Zander ist der Meinung, dass der jetzige Vertrag doch ausreichend ist und er wird diesem Antrag nicht zustimmen. Wichtig ist ihm, dass man mit dem Heimatverein ins Gespräch kommt und ihn extra unterstützt.

Stadtrat Kumpf wird dem Antrag zustimmen; er findet die Vertragsverlängerung um 10 Jahre gut. So muss der Verein nicht jedes Jahr Angst vor der Kündigung haben.

Stadtrat Canehl ist der Ansicht, dass der Vertrag, so wie er jetzt ist, ausreichend ist. Die Begegnungsstätte kam später dazu, vorher war es eine reine Sportstätte.

Frau Stieler-Hinz informiert, dass das Miteinander mit dem ESV Lok immer gut gelaufen sei. Es gibt in Magdeburg 390 Kegler*innen in 9 Vereinen. Wenn der Mietvertrag geändert werden soll, dann muss auch der Zweck angepasst werden auf eine Begegnungsstätte. Der sportfachliche Zweck kann nicht über 10 Jahre dargestellt werden.

Stadträtin Meyer-Pinger macht deutlich, dass noch Zeit bis zum 31.08.25 ist. Man solle sich in der Zeit zwischen dem Dezernat IV und der MWG abstimmen. Ihrer Meinung nach ist der Vertrag völlig in Ordnung.

Stadtrat Zander schließt sich Frau Stieler-Hinz an. Er warnt davor, den Vertrag jetzt abzuändern. Ein neuer Vertrag kostet nur mehr Geld; am besten sollte der Antrag zurückgezogen werden. Dem stimmt **Stadträtin Meyer-Pinger** zu.

Stadtrat Kumpf wünscht als Anlage zum Protokoll eine Aufstellung, was ein neuer Vertrag kosten würde.

Der Antrag wird mit **4:3:0 Stimmen** empfohlen.

- 7.5.1. Werder: Kegelanlage als Sport- und Begegnungsstätte erhalten
Vorlage: S0137/23
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

- 7.6. Schaffung von Bewegungsangeboten in Diesdorf
Vorlage: A0021/23
-

Stadtrat Heynemann bringt den Antrag ein. Zum Haushalt 2023 wurde der Antrag noch abgelehnt, aber jetzt sei bewusst, was eine Kaltlufthalle ist.

Stadtrat Zander findet die Kaltlufthalle toll und wünscht sich diese auch für das Neustädter Feld.

Stadträtin Meyer-Pinger bedankt sich bei der CDU-Fraktion für den Antrag, weil die Halle damals in der Haushaltsdebatte abgelehnt wurde

Stadtrat Jannack möchte wissen, aus welchem Budget die Mittel gedeckt werden sollen.
Herr Dr. Gottschalk entgegnet, dass auch Fördermittel geprüft werden sollen.

Stadtrat Canehl könnte sich vorstellen, die Halle als Pilotprojekt beim Land anzufragen. Beispielsweise könnte eine solche Halle als Ergänzung der Grundschule mit nur wenigen Freiflächen dienen. Auch ist ihm wichtig, dass für diese Halle keine Heizkosten anfallen. Er unterstützt diesen Antrag.

Frau Stieler-Hinz merkt an, dass diese Kaltlufthalle aus sportfachlicher Sicht eine sehr gute Alternative ist.

Stadtrat Kumpf ist dankbar für den Antrag und wird diesen unterstützen.

Stadtrat Jannack hat Sorge, dass die Kaltlufthalle den Haushalt im Jugendhilfebereich belasten könnte. **Herr Dr. Gottschalk** führt aus, dass die Mittel in die Haushaltsplanung aufgenommen werden müssen.

Der Antrag wird mit **6:0:1 Stimmen** empfohlen.

- 7.6.1. Schaffung von Bewegungsangeboten in Diesdorf
Vorlage: S0119/23
-

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

- 7.7. Albert-Einstein-Gymnasium: Sanierungsstau beheben
Vorlage: A0029/23
-

Herr Zander berichtet, dass er sich zum Tag der offenen Tür das Albert-Einstein-Gymnasium angesehen und festgestellt hat, dass es viele Mängel gibt. Dies hat die Direktorin in einem Gespräch bestätigt. Vor allem geht es um die Holzumrandung der Aula und der unzureichenden Hortbetreuung. Außerdem kritisiert er, dass das AEG immer noch als „Neubau“ bezeichnet wird.

Frau Althaus führt aus, dass die Stellungnahme in Zusammenarbeit mit dem KGm und V/02 erarbeitet wurde. Zur Hortbetreuung führt sie aus, dass der Hort sehr gut angenommen wird und die Räume dafür aber nicht mehr ausreichen. Der Vorgang ist noch in Prüfung.

Bezüglich der Bezeichnung „Neubau“ merkt Frau Althaus an, dass das eine normale Bezeichnung ist und nicht bedeutet, dass die Schule gerade erst neu gebaut wurde. Üblicherweise werden die Bezeichnungen Altbau und Neubau verwendet.

Herr Wasser informiert, dass es ein sehr großes Objekt ist. Es hat eine gewissen Lebenszeit hinter sich, es werden aber zyklisch Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Bezüglich der Sanierung der Aula merkt Herr Wasser an, dass man bei bereits mehrfachen Ausschreibungen keine Firma gefunden hat. Es wird nun eine erneute Ausschreibung geben mit der Hoffnung, dass man eine geeignete Firma findet.

Stadtrat Canehl führt aus, dass der Antrag im Betriebsausschuss KGm abgelehnt wurde. Er wird auch im BSS dem Antrag nicht zustimmen. Ihn stört vor allen Dingen das Wort „schnellstmöglich“. Es sollen alle Schulen gleichbehandelt werden.

Stadtrat Zander entgegnet, dass er auf die Mängel angesprochen wurde. Besonders das Holz an der Aula ist schon viel zu lange vergammelt. Natürlich gibt es noch viele andere Schulen, die Sanierungsbedarf haben. Bezüglich des Hortes ist die Raumsituation aber bereits seit 3 Jahren bekannt. Der Träger des Hortes hat schon vor einer Weile Bescheid gesagt. Er hätte für März/April eine Drucksache erwartet. Er wirft der Verwaltung Versagen vor und findet den Vorgang eine Sauerei.

Stadträtin Meyer-Pinger verweist auf den Hortanspruch für Kinder bis 14 Jahren hin und freut sich, dass der Bedarf stetig wächst. Hier bedarf es dringend einer Lösung.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Jannack** informiert **Frau Althaus**, dass es keine Einladungen für eine Besichtigung der Schule gab. **Stadtrat Zander** weist darauf hin, dass er zum Tag der offenen Tür die Schule besucht hat. Die Zügigkeit der Schule ist für 4 Klassen konzipiert, derzeit läuft sie allerdings 5-zügig. Deshalb ist der Bedarf des Hortes nur durch eine Doppelnutzung der Räume sicherzustellen. **Stadtrat Zander** möchte von der Stadt prüfen lassen, ob hier über Container oder über ein Modul Abhilfe geschaffen werden kann.

Der Antrag wird mit **5:1:1 Stimmen** empfohlen.

7.7.1. Albert-Einstein-Gymnasium: Sanierungsstau beheben
Vorlage: S0113/23

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8. Informationen

8.1. Kostenlose Menstruationsartikel an den Schulen
Vorlage: I0057/23

Stadtrat Kumpf ist der Meinung, dass hier für einen unsinnigen Antrag 12.000 EUR aus dem Fenster geworfen werden. Er hat das schon vorhergesehen. Die momentane Verfahrensweise läuft doch gut und sollte so beibehalten werden.

Stadtrat Jannack weist darauf hin, dass die Ergebnisse breit gestreut sind. Es gibt auch Schulen, die es sehr positiv sehen.

Frau Stieler-Hinz bittet darum, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

Die Vorsitzende berichtet über eine Anfrage der Klasse 8d der GmS „Goethe“ zum Verfahrensablauf von Anfragen im Stadtrat. Sie wird das Schreiben an die Ausschussmitglieder verteilen. Sie möchte die Klasse gern zur nächsten Sitzung des BSS einladen, um in die Diskussion zu kommen.

Stadtrat Kumpf weist darauf hin, dass noch der Termin im 2. Halbjahr mit der GmS „Oskar Linke“ aussteht.

Stadtrat Zander wünscht sich eine Aufstellung über den Sanierungsbedarf an Schulhöfen.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Canehl** führt **Frau Küllertz** aus, dass man wöchentlich im Austausch mit der BbS „Eike von Reggow“ ist. Es gab ebenfalls ein Gespräch mit der Schulleitung; das Protokoll wird als Anlage beigefügt. Insgesamt wurde kommuniziert, dass die Verkabelungsmaßnahmen sich verschieben; es gibt Probleme mit der Firma. Bei allen Absprachen wird die Schulleitung mit einbezogen.

Stadträtin Meyer-Pinger macht deutlich, dass die Stellungnahme den Eindruck erweckt, dass die Einbeziehung der Schule oder des BSS nicht erwünscht war. Natürlich muss man aber im BSS die unterschiedlichen Sichtweisen austauschen und die Schulen können sich jederzeit an den BSS wenden.

Herr Winkler führt aus, dass es wünschenswert gewesen wäre, zuerst mit den Beteiligten selbst zu sprechen. Auf diesem Weg der Kommunikation wurde der FB 40 erst Tage später auf das Problem aufmerksam. Im Ergebnis konnte jedoch eine sehr gute Lösung gefunden werden.

Herr Schlieffe informiert, dass zur Verschlussicherheit der BbS „Otto von Guericke“ am 03.04.23 ein Termin vor Ort stattgefunden hat. Angebote werden jetzt eingefordert und Ende Mai soll ein erneuter Termin stattfinden, über den er dann wieder im BSS berichtet.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Kornelia Keune
Vorsitzende

Diana Dreyer
Schriftführerin